



Die Liebe deckt alles zu: sie leidet, hält alles aus und verzeiht.
Sie kann über alle Fehler der anderen hinwegsehen

Eine Hymne auf die Liebe 1 Korinther 13

Bei den Texten, die einem Brautpaar für seine Hochzeitsmesse vorgeschlagen werden, liegt das Hohelied der Liebe, das Paulus an die Korinther geschrieben hat, auf dem ersten Platz der Hitparade, wenigstens meiner Erfahrung nach.

Wenn wir es aber genauer anschauen, werden wir feststellen, dass es sehr anspruchsvoll ist und sich nicht auf ein schönes Gedicht für ein romantisches Fest reduzieren lässt. Diese Charta der Liebe für immer, «die nie erlischt» (v.13), ist bei weitem nicht einfach! «Die Liebe» ist neben Glaube und Hoffnung, eine der «theologischen Tugenden», das heisst, eine grundlegende Bestimmung, die über den Augenblick hinaus dauert. Der Apostel stellt sie vor als «einen Weg, der alles übersteigt» (12,31).

Tatsächlich waren die Bewohner des welt-offenen Hafens von Korinth, einer Art «New York» jener Zeit, besonders begeistert von aussergewöhnlichen und gelegentlichen Fähigkeiten wie Heilung, die Voraussage der Zukunft, oder das Wissen der verborgenen Realitäten (vgl. 13,1-3). Aber diese Charismen, auch wenn sie dem Wohl des Leibes der Kirche dienen können, sind nichts im Vergleich zu der Gabe schlechthin: der Liebe. Denn sie kommt vom Herrn, und liegt in der Natur Gottes.

Eine Liebe in den Taten

Paulus zählt sie dann in einer Reihe von fünfzehn Verben auf (13,4-7), die die Nächstenliebe nicht abstrakt charakteri-



DR

sieren, sondern durch konkrete Taten, die sie bewirkt. Und welche Taten? Sehen Sie selbst! Sie ist jeden Tag geduldig, sie duldet alles und ereifert sich nicht; sie sucht das Wohl der Partner in der Beziehung, nicht das eigene; sie glaubt und hofft; sie flieht Eifersucht, Stolz und Ungerechtigkeit; sie entschuldigt alles und freut sich an der Wahrheit. Eine solche Liebe, die jeden Tag, an einer untrennbaren Verbindung webt, erfordert eine ständige und nachhaltige Aufmerksamkeit. Denn, so schliesst der Apostel Paulus, wenn einst alles vergeht, bleiben «Glaube, Hoffnung und Liebe, diese drei; doch am grössten unter ihnen ist die Liebe» (1 Kor 13,13).

François-Xavier Amherdt